

# **Petition A13 für Grundschullehrer\_innen - Eure Meinung**

**Beitrag von „Zweisam“ vom 17. Juni 2016 13:02**

Ich finde den Beitrag von Firelilly arrogant und teilweise auch an der Realität vorbei - merkwürdiges individuelles Berufsbild. Ein Blick in das Schulgesetz und die Kerncurricula würden Firelilly zumindest zeigen, das auch ihre Aufgabe wäre, sehr viel mehr als nur "fachliche Inhalte" zu vermitteln - von daher bekommt man durchaus auch für Erziehungsarbeit Geld. Die Argumentation mit den Erziehern oder der Krankenschwester ist wenig zielführend (auch wenn diese Leute sicherlich zu Recht mehr Geld verdient hätten), unsere Besoldung bzw. die Einstufung als Beamter findet nach ganz anderen Kriterien statt - das ist nicht wirklich vergleichbar. Auch hier hilft der Blick ins Buch... Zum Thema Arbeitsbelastung kann ich nur sagen, dass genügend durch das geringere Deputat und i.d.R. auch durch weitere freie Zeiten für abiturbelastete Lehrer augeglichen wird. Mein Bruder ist ebenfalls Gymnasiallehrer, meine Freundin auch, ich arbeite von 1 bis 10 und habe vom Förderschulkind bis zum Gymnasialkind alles bunt gemischt in den Klassen - da bereite ich die Stunden sehr differenziert und normalerweise auf 4 Niveaustufen vor. Ich kann nicht feststellen, dass das irgendwer mehr oder weniger arbeitet, nur weil er einer bestimmten Schulform angehört. Es gibt nur Menschen, die sich vielleicht mehr engagieren und Menschen, die sich weniger im Beruf engagieren. Und zum Studium: In meinem Studium saßen alle Lehramtler in denselben Seminaren, je nach studierter Schularart gab es zusätzliche Seminare. Bei den "tatsächlichen Fachmenschen" saßen auch die angehenden gymnasialen Lehrkräfte nicht in den Seminaren - die sollten fachlich unter sich bleiben. Nach Firelillys Argumentation müssten dann die Förderschulkräfte ja ganz gering bezahlt, demnach also runtergestuft werden - schließlich brauchen die ja kaum fachlichen

Background

